



PRESSEMITTEILUNG

James Ensor, „Lumières effeuillées“, um 1936 © Musée des Beaux-Arts de Liège/La Boverie

10 Jahre La Boverie Les coulisses d'une Collection (Hinter den Kulissen einer Sammlung)

29.05 > 23.08.26

Start des Ticketverkaufs und Angebot zur Einführung ab dem 16. April

Anlässlich des zehnten Jahrestages der Wiedereröffnung des Museums La Boverie (2016–2026) widmet das Museum der Schönen Künste Lüttich dem Reichtum seiner Sammlungen eine große Ausstellung. Unter dem Titel *Les coulisses d'une Collection* („Hinter den Kulissen einer Sammlung“) wird diese Ausstellung vom 29. Mai bis zum 23. August 2026 präsentiert und stellt einen Höhepunkt des Sommerprogramms des Museums dar.

START DES TICKETVERKAUFS MIT ATTRAKTIVEM EINFÜHRUNGSANGEBOT

Der Ticketverkauf für die Ausstellung öffnet am Donnerstag, den 16. April. Zu diesem Anlass hat das Museum ein besonders attraktives Einführungsangebot: Einen Monat lang wird das Standardticket zum Vorzugstarif von 8 € statt 12 € angeboten.

Die Aktion ist als Einladung zur Planung des Besuchs geplant und soll dieses Ereignis möglichst vielen Menschen zugänglich machen. Sie begleitet den Start einer Ausstellung, die sowohl hinsichtlich ihrer Größe als auch ihrer Thematik außergewöhnlich ist. Sie stellt die ideale Gelegenheit dar, ein Projekt zu entdecken, mit dem das Museum La Boverie zehn Jahre Wiedereröffnung feiert.

EIN EINTAUCHEN IN DAS HERZ DER SAMMLUNGEN UND DES MUSEUMS

Auf einem Rundgang mit dreihundert Werken, die auf der gesamten oberen Galerie präsentiert werden, wird der Besucher eingeladen, vom Schatten ins Licht zu gehen. Gelüftet wird der

Schleier über den Kulissen des Museums in zwei Hauptachsen, die einander kreuzen und sich vermischen: die Wiederentdeckung der Sammlungen und die Funktionsweise von Museen.

So zeigt die Route den Umfang der Lütticher Sammlungen: Dabei geht es auch um Meisterwerke, aber vor allem um Werke, die der breiten Öffentlichkeit unbekannt sind oder die selten ausgestellt werden. Diese nie gezeigten Werke, die aus den Reservaten in die Ausstellungsräume kommen, bilden einen Besuchsweg, der den Museumsberufen gewidmet ist. Sie veranschaulichen den Betrieb, erkunden die Kunstwelt und erläutern die damit verbundenen Bereiche.

Die Abschnitte behandeln nacheinander Restaurationen, physikalisch-chemische Studien, die Aufbewahrung im Depot, die Zusammensetzung der Sammlung, die Forschung und ihre Entdeckungen, die Zusammenarbeit und Partner sowie die Vermittlung für die Öffentlichkeit. Amüsante Anekdoten und Entschlüsselungen von Werken runden den Besuch ab, der mit einem Spaziergang durch einen Skulpturengarten im Glashaus des Museums endet.

BERUFE UND KNOW-HOW IM MITTELPUNKT

Mit dieser Ausstellung möchte das Museum Tätigkeiten sichtbar machen, die der Öffentlichkeit oft unbekannt sind. Restauratoren, Kuratoren, Registrare, Wissenschaftler, Vermittler und Forscher sind am Alltag der Sammlungen beteiligt. Ihre Beiträge sind manchmal unsichtbar, allerdings für die Erhaltung, das Studium und die Vermittlung der Werke unerlässlich.

Hinter den Kulissen einer Sammlung erzählt von diesen Berufen und ihrem Know-how, indem die Prozesse, Entscheidungen und Fragestellungen gezeigt werden, die jedes Werk begleiten: von seiner Aufnahme in die Sammlung bis hin zur Präsentation für die Öffentlichkeit. Dieser Ansatz ermöglicht es, das Museum als einen lebendigen Raum zu verstehen, der sich ständig weiterentwickelt und in dem wissenschaftliche Betrachtungen, kulturelle Herausforderungen und der Wille zur Weitergabe aufeinander treffen.

EINE REICHE UND KOMPLEXE GESCHICHTE DER INSTITUTION

Das Museum der Schönen Künste Lüttich hat eine einzigartige Geschichte, die von zahlreichen Veränderungen geprägt ist. Von den ersten wandernden Sammlungen, die nacheinander im Rathaus, in der Kirche Saint-André oder in der Halle aux Drapiers aufbewahrt wurden, bis zur Niederlassung am Standort Rue des Anglais im 19. Jahrhundert und dann im Boverie-Park im 20. Jahrhundert erfindet sich das Museum immer wieder neu.

Im 19. und 20. Jahrhundert wurden die Sammlungen strukturiert, aber auch fragmentiert. Dies erfolgte vor allem mit der Einrichtung eines Museums, das der wallonischen Kunst gewidmet war, im Jahr 1952 sowie mit der Schaffung des Cabinet des Estampes et des Dessins. Die städtebaulichen Entwicklungen der 1970er-Jahre führen zu neuen Verschiebungen. Diese Dynamik setzte sich mit der Gründung eines Zentrum fort, das der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts gewidmet war, und mündete 1993 in die Gründung des Museums für Moderne und Zeitgenössische Kunst (MAMAC). Im Jahr 2011 wurden die Sammlungen wieder zusammengeführt, bevor die Umwandlung des Palais des Beaux-Arts in das Museum La Boverie im Jahr 2016 einen erneuerten und stimmigen Rahmen für ihre Präsentation bot.

Diese Jubiläumsausstellung ist Teil dieser langen Geschichte von Neukompositionen und Umstrukturierungen und bietet einen Blick zurück und auch nach vorne auf die Rolle des Museums heute.

EINE SAMMLUNG, DIE SICH STÄNDIG WEITERENTWICKELT

Der Reichtum der Sammlungen des Museums der Schönen Künste Lüttich beruht auf dem Aufbau über mehrere Jahrhunderte hinweg. Bereits im 18. Jahrhundert trugen private Sammler dazu bei, die ersten Ensembles zu bilden. Gründungsgeschenke, wie jene des Kanonikers Henri Hamal oder von Louis-Pierre Saint-Martin, legten die Basis für ein stetig wachsendes Erbe.

Im Laufe der Zeit bereicherten Ankäufe, Vermächtnisse und Depots die Sammlungen und verliehen ihnen eine lokale, nationale und gleichzeitig internationale Dimension. Die Ankaufspolitik des 20. Jahrhunderts öffnet das Museum vor allem für moderne und zeitgenössische Kunst mit Werken bedeutender Künstler.

Heute sind mehr als 40.000 Stücke erhalten, die ein breites künstlerisches Panorama vom 16. Jahrhundert bis heute abdecken. Dieses Ensemble zeugt von einer besonnenen Politik, die auf die Kohärenz der Sammlungen, ihre wissenschaftliche Relevanz und ihre Eingliederung in die Kulturgeschichte Lüttichs achtet.

EIN PROJEKT IM HERZEN DER AUFGABEN DES MUSEUMS

Mit *Hinter den Kulissen einer Sammlung* betont das Museum La Boverie seine grundlegenden Aufgaben: Erhaltung, Studium, Ausbau und Vermittlung. Durch die Öffnung seiner Depots, die Enthüllung seiner Tätigkeiten und das Zeigen seiner Sammlungen lädt das Museum alle ein, einen ganz Blick auf sein Erbe zu werfen.

Diese Jubiläumsausstellung geht über den bloßen Rahmen einer Werkpräsentation hinaus: Sie bietet ein immersives und reflexives Erlebnis, bei dem der Besucher Zeuge der Dynamik wird, die ein Museum heute belebt. Sie unterstreicht den Platz des Museums La Boverie als ein führender Akteur der Museumslandschaft in Belgien und darüber hinaus



Überprüfung des Zustands der Kunstwerke in den Museumsdepots
Zustandsprüfung des Van-Gogh-Werks „Die Frau mit der Haube“ von 1883
© Musée des Beaux-Arts de Liège/La Boverie

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Ausstellungsdatum

vom 29.05. bis zum 23.08.2026

Öffnungszeiten

Montag–Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Ort

La Boverie
3, Parc de La Boverie,
4020 Lüttich

Tarife

Erwachsene 12,00 €/Vorverkauf 8,00 €

Senioren 8,00 €

Gruppen 8,00 €

Jugendliche unter 26 Jahren 0,00 €

Schüler 0,00 €

Begleitperson PEM 0,00 €

PEM 8,00 €

Art. 27 1,25 €

ICOM 0,00 €

Pressekarte 0,00 €

Lehrer-Karte 0,00 €

muséePASSmusées 0,00 €

Am jeweils ersten Sonntag des Monats wird für jedes gekaufte Ticket ein freier Eintritt für die Besucher angeboten.

Kombiticket mit der Ausstellung *Cléopâtre Superstar* am Bahnhof Guillemins.

Gegen Vorlage einer Eintrittskarte für die Ausstellung *Japonisme et Art nouveau* im Museum Grand Curtius, die am Freitag, dem 17. April eröffnet, gibt es eine Ermäßigung von 2 € auf das Standardticket. Weitere Informationen: www.grandcurtius.be

Allgemeine Informationen

www.laboverie.com

ANSPRECHPARTNER FÜR DIE PRESSE

CARACAScom

info@caracascom.com

